

VEH Infoletter Nr. 3/2008 vom 18. März 2008

Deutsche jagen immer noch zu viel „Kohle“ durch den Schornstein

Eine moderne Heizungsanlage spart Energie und Geld – und schont die Umwelt

In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Heizkostenbelastung der deutschen Haushalte fast verdoppelt. Doch die Verbraucher sind nach wie vor zögerlich: Für 2007 konstatieren die Marktzahlen des Bundesverbandes Deutschland Haus-, Energie- und Umwelttechnik (BDH) einen anhaltenden Modernisierungstau. Nach wie vor entsprechen nur rund 10 Prozent der insgesamt 18 Mio. deutschen Heizungsanlagen den heute gängigen Effizienz- und Umweltstandards. „Die politische Diskussion um Klimawandel und Ressourcenendlichkeit verunsichert die Verbraucher“, beschreibt Hans-Jürgen Funke, Geschäftsführer des VEH – Verband für Energiehandel Südwest-Mitte e.V.

Doch Abwarten ist der falsche Weg: „Wer nicht saniert, verheizt sein Geld“ belegt die Deutsche Energie-Agentur (dena) in einer aktuellen Hochrechnung. Um durchschnittlich 80 Prozent kann der Energieverbrauch mit der Sanierung eines Einfamilienhauses durch moderne Heizungstechnik, dichte Fenster und eine gute Dämmung gesenkt werden. Dies entspricht in einem durchschnittlichen deutschen Eigenheim einer Kostenreduktion von 3.200 Euro auf 650 Euro im Jahr.

Wem eine Gesamtmodernisierung dabei zu teuer ist, der hat die Möglichkeit schrittweise vorzugehen: Laut der Zeitschrift FINANZtest (09/2007) macht sich der Austausch eines alten Heizkessels gegen einen modernen Öl-Brennwertkessel am schnellsten bezahlt. Die Investition amortisiert sich bereits nach wenigen Jahren, da die Brennwerttechnik die Energie mit einem Wirkungsgrad von 98 Prozent optimal verwertet. Fördermittel oder zinsgünstige Darlehen, beispielsweise durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), erleichtern zudem die finanzielle Investition. (vgl. Übersicht über staatliche Fördermittel unter www.oelheizung.info).

„Welche Modernisierungsmaßnahme die optimale ist, muss individuell entschieden werden“, sagt Funke. Sinnvoll ist es jedoch, den bewährten Energieträger beizubehalten, da die Anbindung an die nächste Gasleitung oder die Neu-Installation eines Tanks mit extra Kosten verbunden ist. „Langfristig ist und bleibt die Modernisierung der einzig richtige Weg, um gegen hohe Energiepreise resistent zu sein und durch eine optimale Brennstoffausnutzung das Klima zu schützen“, schlussfolgert Hans-Jürgen Funke vom VEH.